



Die neue Vermessung der Welt. Digitale Selbstverteidigung oder Feudalismus 3.0?

Programm und Abstracts des 18. Gautinger Internettreffens am 21. – 22. März 2017

#git17

Eine Veranstaltung von:











PROGRAMMABLAUF des 18. Gautinger Internettreffens

DIENSTAG, 21. MÄRZ 2017

11:00 Begrüßung und Einführung

- Albert Fußmann, Institut für Jugendarbeit
- Walter Staufer, Bundeszentrale für Politische Bildung/bpb
- Sonja Moser, Referat für Bildung und Sport der LH München, Pädagogisches Institut
- Björn Friedrich, SIN Studio im Netz e.V.

11:30 Impulsvortrag:

Das Ende der Demokratie. Wie uns die künstliche Intelligenz entmündigt Yvonne Hofstetter, Essayistin, Juristin und Unternehmerin, München

12:30 Mittagspause

13:30 Praxisimpulse:

Cryptocafé: Digitale Selbstverteidigung ganz praktisch vermitteln Hartmut Goebel, Lisa Krammel, Lars Tebelmann und Christine Wittig, Ortsgruppe München von Digitalcourage e.V.	Bibliothek (1. OG)
Lasst Blumen sprechen Bildungsideen für das Internet der Dinge Michael Lange, Medienpädagoge, Berlin	Multimedia- werkstatt (UG)
Geheimhaltung im Zeitalter der Transparenz: Wie schütze ich (m)ein Geheimnis? Dr. Ralf Nemetschek, Nicole Krestan, Nemetschek Stiftung, München	Erkerzimmer (EG)
Mit Calliope einen spielerischen Zugang zur digitalen Welt ermöglichen Stephan Noller, Calliope gGmbH, Berlin	Saal (EG)
BIG UP 4 BIG DATA – Ein Stationenspiel Katharina Gmeinwieser und Michaela Binner, Medienfachberatung Oberbayern und Schwaben	Seminarraum (1. OG)

15:00 Impulsvortrag:

Die Generation 4.0:

Aufwachsen mit dem Internet der Dinge, Industrie 4.0 und Big Data

Prof. Dr. Hans-Joachim Hof, Technische Hochschule Ingolstadt



16:00 Münchener Medienprojekte im Schnelldurchlauf

Kurzvorstellung geförderter Projekte aus dem Förderprogramm des Stadtjugendamts und des Netzwerks Interaktiv für Medienprojekte von und mit Kindern und Jugendlichen in München (Herbstausschreibung 2016)

Einführung durch Klaus Schwarzer, Jugendkulturwerk des Sozialreferats/Stadtjugendamts der Landeshauptstadt München

16:15 Kaffeepause

16:45 Münchener Medienprojekte im Detail

Vertiefende Vorstellung der Medienprojekte in Kleingruppen

 Data Defense Marike Schlattmann, medialepfade.org – Verein für Medienbildung Blogger Workshop für junge Flüchtlinge Karin Hertzer, Blogger-Schule für junge Flüchtlinge 	Bibliothek (1. OG)
 Hack your school 2017 Benedict Lang, Münchner Schülerbüro Stadtteil e-Book Claudia Horvat, Spielelandschaft Stadt e.V. 	Erkerzimmer (EG)
 Tube Munich Sait Köse, Cafe Netzwerk Wahrsagen für Jedermann - Google sei Dank! Claudja Porpaczy, Yvonne Hotz, Unfugtheater für Kinder 	Multimedia- werkstatt (UG)
 Alternative Selfies und Emojis Gretta Louw, Interdisciplinary Artist WWW - Wer sind wir im Web? Dietmar Freitsmiedl, LORA Förderverein eV. Gefangen im Netz - ein Fall für Kommissar Manzotti Mareike Kiy, Studierende Soziale Arbeit an der Hochschule München 	Seminarraum (1. OG)

18:00 Abendpause

19:30 Mediensalon des Netzwerks Interaktiv:

Visionen einer neuen Medienkompetenz: Herausforderungen durch die digitale Revolution



Anke Domscheit-Berg, Unternehmerin, Publizistin und Aktivistin; Fürstenberg/Havel



MITTWOCH, 22. MÄRZ 2017

09:00 Impulsvortrag:

Big Data als Herausforderung für die Medienpädagogik.

Wo wir mit Blick auf Inhalte und Ziele medienpädagogischer Arbeit gefordert sind.

Niels Brüggen, JFF - Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, München

10:00 Kaffeepause

10:15 Praxisimpulse:

Data Run – ein Alternate-Reality-Game zum Thema Überwachung Daniel Seitz und Marike Schlattmann, mediale pfade.de – Agentur für Medienbildung GmbH, Berlin	Bibliothek (1. OG)
Das Internet der Dinge und vernetzte Spielsachen im Kinderzimmer Michaela Weiß-Janssen, Kinder im Netz, Hattert, Gisela Witt, Kunst- und Medienpädagogin, Ludwigshafen, und Jörg Kratzsch, Servicestelle Kinder- und Jugendschutz, Magdeburg	Seminarraum (1. OG)
Big Data Analytics und Medienbildung: Methoden und Materialien Gerda Sieben und Till Horstmann, jfc Medienzentrum e.V., Köln; Hans-Jürgen Palme und Björn Friedrich, Studio im Netz e.V., München	Multimedia- werkstatt (UG)
E-Textiles & Wearable Technology: Nähen mit Elektronik Anna Blumenkranz, Media Artist & Educator, München	Saal (EG)

12:15 Mittagspause

13:30 Impulsvorträge:

Freiheit der Kommunikation - Ethik für Algorithmen!?

Prof. Dr. Klaus-Dieter Altmeppen, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt und zem::dg (Zentrum für Ethik der Medien und der digitalen Gesellschaft, Eichstätt/München)

Stimmungsmache mit Fake News und Social Bots - was tun?

Prof. Dr. Jürgen Pfeffer, Hochschule für Politik an der Technischen Universität München

15:15 Resümee und Tagungsabschluss

15:30 Ende



Impulsvortrag | Dienstag, 21. März 2017 | 11:30 Uhr

Yvonne Hofstetter, Essayistin, Juristin, CEO der TERAMARK Technologies GmbH

Das Ende der Demokratie. Wie uns die künstliche Intelligenz entmündigt

Mit fortschreitender Digitalisierung wird unsere Umgebung auf ganz neue Weise leistungsfähig. Mit dem Internet der Dinge, angetrieben durch die künstliche Intelligenz, "aktivieren" wir die Umwelt rund um uns, die sich plötzlich nicht mehr still verhält wie bisher. Doch die Zunahme der Umgebungsintelligenz wird nicht ohne gesellschaftliche Folgen bleiben. Haben wir immer häufiger mit maschineller Intelligenz zu tun, wird das unseren Alltag verändern, unseren Umgang miteinander, unser Werte- und Rechtssystem und auch unsere Staatsform. Intelligente Rechner werden uns vereinnahmen, weil sie in unser Denken eindringen, weil sie Gefühls-, Verhaltens- und Informationskontrolle betreiben und uns mit ihren prädiktiven Fähigkeiten immer einen Schritt voraus sein werden. Unsere Umwelt wird normativ. Das Netz bekommt totalitäre Züge. Ein Entkommen gibt es nicht, denn diesmal ist das System global.

Wohin wird uns die Reise führen? Wir diskutieren, warum wir das zukünftige Mensch/Maschine-Verhältnis positiv gestalten sollen und warum uns Grundrechte und Werte wichtiger sein müssen als die Optimierung unserer Lebensumstände um jeden Preis.



Yvonne Hofstetter, 1966, begann ihre Karriere der Informationstechnologie 1999. Seit 2009 leitet Hofstetter die Teramark Technologies GmbH, ein führendes Unternehmen für maschinelle Lernverfahren und Künstliche Intelligenz.

Hofstetter hat ihre Gedanken zu Big Data und der Nutzung intelligenter Algorithmen mehrfach prominent in der F.A.Z., der ZEIT und in vielen Interviews dargelegt. Ihr neues Buch "Das Ende der Demokratie" ist beim C. Bertelsmann Verlag erschienen. Hofstetter lebt in Freising.



Impulsvortrag | Dienstag, 21. März 2017 | 15:00 Uhr

Prof. Dr.-Ing. Hans-Joachim Hof

Technische Hochschule Ingolstadt, IN Sicherheit: Ingolstädter Forschungsgruppe Angewandte IT-Sicherheit



Die Generation 4.0:

Aufwachsen mit dem Internet der Dinge, Industrie 4.0 und Big Data

Im Rahmen der Digitalisierung werden aktuell viele Lebens- und Gesellschaftsbereiche mit vernetzten IT Systemen durchdrungen. Diese Systeme nutzen das Internet, um vielfältige neuartige Anwendungen zu realisieren, können aber auch zu großflächiger Datensammlung und Überwachung missbraucht werden. Die Digitalisierung kann also gravierende Auswirkungen auf Technik, Mensch und Gesellschaft haben. In seinem Vortrag "Die Generation 4.0: aufwachsen mit dem Internet der Dinge, Industrie 4.0 und Big Data" reflektiert Professor Hans-Joachim Hof über Chancen und Risiken der Digitalisierung. Dabei stehen insbesondere die Trends Internet der Dinge, Industrie 4.0 und Big Data im Fokus der Betrachtung. Es ist damit zu rechnen, dass gerade diese Trends die aktuelle Jugend, die Generation 4.0, nachhaltig prägen werden.



Prof. Hans-Joachim Hof lehrt und forscht als Professor für IT-Sicherheit an der Technischen Hochschule Ingolstadt und an der Hochschule für angewandte Wissenschaften München. Seine Forschungsarbeiten wurden mehrfach ausgezeichnet, zuletzt wurde er als Fellow in die International Academy, Research, and Industry Association aufgenommen. Hof ist Vorsitzender des German Chapter of the ACM und Präsidiumsmitglied der Gesellschaft für Informatik. Er ist Chefredakteur der Fachzeitschrift "International Journal on Advances in Security."



Impulsvortrag | Dienstag, 21. März 2017 | 19:30 Uhr

Anke Domscheit-Berg

Visionen einer neuen Medienkompetenz Herausforderungen durch die digitale Revolution

Zwei Drittel aller Grundschüler werden in Berufen arbeiten, die es heute noch nicht gibt. Viele Berufe werden aussterben, die bleibenden werden sich stark verändern. Zu den Schlagwörtern unserer Zeit gehören Roboter, künstliche Intelligenz, Big Data, Algorithmen, Fake News in Filterblasen oder Social Bots. Wir hören von gedruckten Häusern, Pizza-liefernden Drohnen und selbstfahrenden Autos. Dabei stellen sich Fragen danach, welche Kompetenzen wir heute unseren Kindern vermitteln müssen, damit sie auch in einer sich immer schneller verändernden Welt ihre Potenziale entfalten können und welche Voraussetzungen es dafür in Bildung und Gesellschaft braucht.

Anke Domscheit-Berg ist Unternehmerin, Publizistin und Aktivistin. Sie lebt im Norden von Brandenburg im schönen Fürstenberg/Havel mit ihrer Familie (Ehemann Daniel Domscheit-Berg, Sohn und Kater). Beruflich, politisch und ehrenamtlich engagiert sie sich vor allem für die folgenden Themenbereiche:



- Open Government wie man Politik und Verwaltung so verändern kann, dass sie offener und partizipativer werden, also transparenter, nachvollziehbarer und mit mehr Möglichkeiten für Bürgerbeteiligung und –Einflussnahme.-
- Geschlechtergerechtigkeit unsere Gesellschaft so weiter zu entwickeln, dass kein Mensch mehr nach dem Geschlecht bewertet oder beurteilt wird und geschlechterbezogene Nachteile erleidet.

Digitale Gesellschaft – wie verändert die 3. Industrielle Revolution unser Leben und wie können wir dafür sorgen, dass die Chancen Zukunft werden und nicht die Risiken? Was tun gegen einen Überwachungsstaat 2.0? Welche Potenziale bringt die 3D Druck-Technologie? Und was passiert mit den Arbeitsplätzen in einer Roboter-und-Algorithmen-Gesellschaft? Wo liegen Defizite in der Medienkompetenz und wie überwinden wir sie? Wie können wir dafür sorgen, dass digitale Spaltungen überwunden werden? Wie bekommen wir echtes, Glasfaser-Breitband überall in Deutschland?

Foto- Lizenz: CC-BY Julia Tham (www.foto-tham.de)

Dieser Vortrag findet als "Interaktiv-Mediensalon" in Kooperation mit dem Münchner Netzwerk Medienkompetenz statt.

Weitere Informationen: www.interaktiv-muc.de





Impulsvortrag | Mittwoch, 22. März 2017 | 09:00 Uhr

Niels Brüggen, JFF - Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis

Big Data als Herausforderung für die Medienpädagogik. Wo wir mit Blick auf Inhalte und Ziele medienpädagogischer Arbeit gefordert sind.

Wie kann Medienbildung in der "Medienkatastrophe" (Gapski 2015) aussehen? Ist die Förderung von Medienkompetenz angesichts des "Data Breakthrough" (Andrasch 2016) überhaupt noch ein legitimes Ziel, wenn Medienpädagog*innen selbst keine Sicherheit mehr als Grundlage für Handlungsempfehlungen haben? Diese Fragen werden aktuell gestellt und stellen Herausforderungen für die Medienpädagogik heraus.

Der Vortrag greift solche Problembeschreibungen auf und versucht in einer kritischen Reflexion Perspektiven für die medienpädagogische Arbeit auszuweisen.



Niels Brüggen forscht am JFF im Schwerpunkt zur Medienaneignung von jungen Menschen. Ein weiterer Schwerpunkte seiner Arbeit ist die medienpädagogische Evaluationsforschung und damit die Frage, wie medienpädagogische Arbeit aktuelle Herausforderungen aufgreifen sollte. Unter anderem ist er Mitglied einer Arbeitsgruppe des EU-Rates zu Digitalisierung und Jugendarbeit. Am JFF leitet er seit 12/2016 die Abteilung Forschung.



Impulsvortrag | Mittwoch, 22. März 2017 | 13:30 Uhr

Prof. Dr. Klaus-Dieter Altmeppen; Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt und zem::dg (Zentrum für Ethik der Medien und der digitalen Gesellschaft, Eichstätt/München)

Freiheit der Kommunikation – Ethik für Algorithmen!?

Es sind nicht die Algorithmen, die die Freiheit der Kommunikation bedrohen, sondern die Interessen derjenigen Akteure, die diese Algorithmen für ihre Zwecke nutzen. In die Hände spielt diesen Akteuren (wie Facebook, Google, Youtube etc. als den sogenannten neuen Intermediären), dass die technischen Gerätschaften der Digitalisierung (wie Smartphones und Tablets) eine enorme Verführungskraft haben. Jede/r nutzt sie. So wird das Digitale zur alltäglichen Praxis, mit der Konsequenz, dass jede Aktivität das digitale Datenkonto jedes Einzelnen füllt. Kaum ein Nutzer aber weiß, welche "Beträge" auf dieses Konto gebucht werden, denn die Konten kontrollieren allein die "Banken", in diesem Fall die digitalen Intermediäre.

Dieser "dunklen Seite der Macht" stehen die häufig propagierten Freiheits- und Partizipationspotenziale des Internets als oft als positiv deklarierte demokratische Errungenschaften gegenüber. Doch dieser Zusammenhang von Freiheit und Kommunikation entgleitet derzeit zu massiven Bedrohungen demokratischer Öffentlichkeiten, die als algorithmischer Strukturwandel der Öffentlichkeit bezeichnet werden können. Die negativen Konsequenzen dieses Wandels lassen sich vor allem am Bedeutungsverlust von Gemeinwohl und Verantwortung in der Gesellschaft festmachen. Diese Entwicklungen werden in dem Beitrag analysiert und problematisiert und enden mit dem Versuch, Handlungsempfehlungen für ein Gegensteuern aufzuzeigen.



Prof. Dr. Klaus-Dieter Altmeppen, Hochschullehrer am Studiengang Journalistik der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Forschungsschwerpunkte: Verantwortungskommunikation, Medien- und Digitalethik, Medienorganisationen. Seit 2015 Sprecher des Kleinen Konvents der Schader Stiftung, seit November 2016 Leiter des Zentrums für Ethik der Medien und der digitalen Gesellschaft (zusammen mit Prof. Dr. Alexander Filipović, Hochschule für Philosophie München). Seit Januar 2017 Leiter (interimistisch) des Zentrums für Flucht und Migration Eichstätt (gemeinsam mit Prof. Dr. Rita Rosner, Psychologie). Geschäftsführender Herausgeber von "Communicatio Socialis".



Impulsvortrag | Mittwoch, 22. März 2017 | 14:15 Uhr

Prof. Dr. Jürgen Pfeffer Hochschule für Politik an der Technischen Universität München

Stimmungsmache mit Fake News und Social Bots - was tun?

Welche Rolle spielen die Verbreitung von Fake News und der Einsatz Social Bots heutzutage? Wie groß ist ihr Einfluss in sozialen Netzwerken, im politischen Diskurs und in Wahlkämpfen tatsächlich?

Die junge Generation informiert sich primär über Social-Media-Kanäle, die "etablierten Medien" verlieren an Einfluss gegenüber dem User-Generated-Content, der in verschiedenen Variationen publiziert und rezipiert wird. Welche Herausforderungen ergeben sich daraus für die Arbeit mit Heranwachsenden?



Jürgen Pfeffer studierte Informatik an der TU Wien, wo er auch, nach zehn Jahren Berufserfahrung in Beratungsunternehmen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, 2010 in Wirtschaftsinformatik promovierte. Anschließend war er als Postdoc an der Carnegie Mellon University tätig, bis er ebenda 2012 zum Assistant Research Professor berufen wurde.

Seine Forschung befasst sich mit der Analyse großer und dynamischer sozialer, politischer und wirtschaftlicher Systeme sowie mit methodologischen, algorithmischen und theoretischen Herausforderungen, die durch diese Analysen entstehen. Pfeffers Arbeit findet sich an der Schnittstelle von Sozial- und Computerwissenschaften. Zum 1. März 2016 wurde Prof. Jürgen Pfeffer zum Associate Professor für Computational Social Science & Big Data der Hochschule für Politik an der TUM berufen.



Hartmut Goebel, Lisa Krammel, Lars Tebelmann und Christine Wittig Digitalcourage e.V., Ortsgruppe München

Cryptocafé: Digitale Selbstverteidigung ganz praktisch vermitteln

Das Internet ist Informations- und Kommunikationsquelle Nummer 1 und das Smartphone ständigen Begleiter. In dieser vernetzten Welt generiert jeder Mensch Unmengen von Daten. Aber immer weniger Menschen wollen diese privaten Informationen im Internet mit allen teilen. Ständig werden neue Ungeheuerlichkeiten offenbart, wie Geheimdienste und Großkonzerne sich intimste Informationen über die Menschen im Internet zusammenstehlen.

Dabei ist mehr Privatsphäre im Internet ist gar nicht schwer.

Die Ortsgruppe München von Digitalcourage e.V. hat das Veranstaltungsformat "Cryptocafé" weiterentwickelt. Dort gibt es Tipps, wie man mit einem geschärften Bewusstsein und einigen Klicks vermeidet, dass einem bei der mobilen Internet-Nutzung und auch am Computer ständig über die Schulter geschaut wird. Von datenschutzfreundlichen Browsereinstellungen über das ideale Passwort bis hin zum E-Mail-Verschlüsseln können die Teilnehmenden alles lernen, was sie brauchen, um ihre Privatsphäre im Internet zu schützen. Dabei können sie das neue Wissen auch gleich am eigenen Smartphone oder Laptop umsetzen. Zielgruppe sind interessierte Menschen, die sich mit diesen Themen auseinandersetzen wollen; besondere Computerkenntnisse sind bei den Teilnehmenden nicht nötig.

Im Workshop "Cryptocafé: Digitale Selbstverteidigung ganz praktisch vermitteln" stellt Digitalcourage e.V. das Konzept des Cryptocafés, die Erfahrungen mit diesem Veranstaltungsformat und Möglichkeiten der Umsetzung vor Ort vor.

Digitalcourage e.V. engagiert sich seit 1987 für Grundrechte, Datenschutz und eine lebenswerte Welt im digitalen Zeitalter. Wir sind technikaffin, doch wir wehren uns dagegen, dass unsere



Demokratie "verdatet und verkauft" wird. Wir klären auf und mischen uns in Politik ein. Seit 2000 verleihen wir jährlich die BigBrotherAwards. Digitalcourage ist gemeinnützig, finanziert sich durch private Spenden und lebt durch die Arbeit vieler Freiwilliger. Die Ortsgruppe München existiert seit 2015.



Michael Lange

Lasst Blumen sprechen... Bildungsideen für das Internet der Dinge

Mit dem Wio Link und dem Wio Node gibt es seit kurzer Zeit zwei preisgünstige Microcontroller, mit denen mittels zahlreicher Sensoren und Module verschiedene Anwendungen des "Internet der Dinge" realisiert werden können. Der große Vorteil dieser Microcontroller ist, dass dazu keinerlei Programmierkenntnisse notwendig sind. Möglich wird dies durch die enge Anbindung des Internetdienst "IFTTT" (If This Than That).

Mit "IFTTT" können verschiedene Webdienste miteinander verknüpft werden. Der Nutzer/die Nutzerin erstellt sogenannte Applets nach dem Motto "Wenn dies, dann das", die aus einem Auslöser (dem "this") und einer Aktion (dem "that") bestehen. So können immer wiederkehrende Aufgaben automatisiert werden. Beispielsweise können Facebookbilder, auf denen ich markiert wurde, automatisch in meiner Dropbox gespeichert werden oder Emailanhänge zu Google Drive hochgeladen werden. Zu den über 300 verfügbaren Services gehören nicht nur Webdienste, sondern inzwischen auch "smarte" Geräte wie die Phillips Hue oder Amazon Alexa. Damit könnte ich dann z.B. automatisch das Licht anschalten, wenn ich in die Nähe meiner Wohnung komme.

Nachdem der WIO Link oder WIO Node mit dem Internet verbunden wurde, können seine Sensoren Daten an IFTTT senden. Bei Über- oder Unterschreiten eines bestimmten Wertes löst IFTTT dann eine Aktion aus, wie z.B. einen Tweet, eine Emailbenachrichtigung o.ä.. IFTTT kann aber auch einen Befehl zurück an den Controller senden und damit z.B. eine LED aufleuchten lassen oder einen Servomotor steuern. Damit lässt sich beispielsweise eine Bewässerungsanlage bauen, die automatisch einen Wasserhahn öffnet sobald der Feuchtigkeitswert des Bodens unter eine bestimmte Marke gesunken ist.

Es gibt von der Herstellerfirma der WIO Controller zahlreiche Sensormodule die die Funktionalität vergrößern: gemessen werden können u.a. Temperatur, Licht, Lautstärke, Luft- und Bodenfeuchtigkeit, Luftqualität und Entfernungen, die Aktionsmodule wiederum steuern u.a. angeschlossene Servomotoren, Stromflüsse, LEDs und Magnetschalter. Aus der Kombination verschiedener Module mit den bei IFTTT verfügbaren Webdienste lassen sich unzählige Ideen für das Internet der Dinge entwickeln und umsetzen. Im Workshop werden an den WIO Controllern ganz praktisch die Steuerungsmöglichkeiten erprobt. Gleichfalls soll über Einsatzmöglichkeiten in der Medienbildung diskutiert werden.

Über Michael Lange: Ich begleite PädagogInnen, LehrerInnen und Bildungseinrichtungen beim Einsatz von digitalen Medien. Ich entwickele und erprobe pädagogische Konzepte, führe Fortbildungen durch und halte Vorträge im Bereich der Medienbildung. Für die LAG Medienarbeit Berlin e.V. und den Landesfachverband Medienbildung Brandenburg e.V. konzipiere ich Fortbildungsveranstaltungen und organisiere Workshops und Tagungen. Mit meinem eigenen Verein Metaversa e.V. führe ich u.a. für die Medienanstalt Berlin-Brandenburg verschiedene Medienprojekte an Schulen und in der außerschulischen Jugendbildung durch.





Dr. Ralf Nemetschek, Nicole Krestan Nemetschek Stiftung

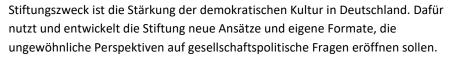
Geheimhaltung im Zeitalter der Transparenz: Wie schütze ich (m)ein Geheimnis?

Geheimnisse zählen zu den großen kulturellen und sozialen Errungenschaften der Menschheit. Mit der modernen Informationsgesellschaft und ihren neuen technologischen Möglichkeiten verändert sich jedoch das Verhältnis zum Geheimnis. Transparenz wird zum Leitbegriff – sei es in der Politik, der Wirtschaft oder im Privaten. Welche Folgen hat diese Ablehnung einer nicht-öffentlichen Sphäre? Haben wir wirklich nichts mehr zu verbergen?

Das Projekt "Geheimnis – Ein gesellschaftliches Phänomen" der Nemetschek Stiftung greift die Spannungsfelder zwischen Transparenz und Geheimhaltung auf. Ziel ist es, das Bewusstsein dafür zu schärfen, wo Geheimnisse für uns eine Rolle spielen und gegebenenfalls geschützt werden müssen. Ein Kernstück bildet eine interaktive Ausstellung, die wichtigen Gegenwartsfragen rund um das Geheimnis in unterschiedlichen gesellschaftspolitischen Bereichen nachgeht. Der zweite Schwerpunkt liegt auf der pädagogischen Aufbereitung des Themas für Unterrichtseinheiten und Projekttage ab der 9. Jahrgangsstufe. Die in einem "Geheimniskoffer" enthaltenen Lernmaterialien ermöglichen es Schülerinnen und Schülern, sich mit den Regeln auseinanderzusetzen, die Geheimnisse in Staat und Gesellschaft schützen. Darauf aufbauend, werden sie dazu angeregt, sich selbst spielerisch und konstruktiv mit der Leitfrage "Wie schütze ich (m)ein Geheimnis?" zu beschäftigen.

Im Workshop stellen wir Ihnen das mehrteilige Projekt "Geheimnis – Ein gesellschaftliches Phänomen" von der Idee bis zur Umsetzung vor und laden Sie dazu ein, sich selbst die Frage zu stellen, wie viel Platz Geheimnisse im privaten sowie im öffentlichen Raum brauchen.

Dr. Ralf Nemetschek ist geschäftsführender Vorstand der gemeinnützigen Nemetschek Stiftung, die er gemeinsam mit seinem Vater 2007 errichtete. Nicole Krestan arbeitet hier seit 2015 als Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.







Stephan Noller Calliope gGmbH, Berlin

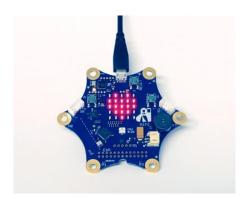
Mit Calliope einen spielerischen Zugang zur digitalen Welt ermöglichen

Unsere Mission ist es, jedem Schulkind in Deutschland ab der 3. Klasse einen spielerischen Zugang zur digitalen Welt zu ermöglichen.

Wir wollen aber nicht nur Schüler/innen, sondern auch Lehrer/innen und das Bildungs-System erreichen, um langfristig mehr digitale Inhalte an den Schulen zu vermitteln und dies in den Lehrplänen dauerhaft zu verankern.

Davon versprechen wir uns besser ausgebildete Schulabgänger/innen, aber auch kritischere und souveräne Nutzer/innen der neuen Technologien, die sowohl Begeisterung für die Möglichkeiten als auch ein Gefühl für die Gefahren vermittelt bekommen haben.

Alle Materialien (Hardware, Software und begleitende Materialien) werden unter der OER-freundlichen cc-by-sa Lizenz veröffentlicht: www.calliope.cc/



Am 17.11.2016 wurde der kleine Computer "Calliope mini" gemeinsam mit Kanzlerin Angela Merkel und Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel auf dem diesjährigen IT-Gipfel der Öffentlichkeit vorgestellt.

Seit Oktober 2016 wird der Microcontroller bereits in zwei Grundschulen im Saarland eingesetzt. Ab 2017 soll der "mini" neben Bremen in verschiedenen Bundesländern ab der dritten Klasse eingeführt werden.



Katharina Gmeinwieser und Michaela Binner Medienfachberatung Oberbayern und Schwaben

BIG UP 4 BIG DATA - Ein Stationenspiel

BIG UP ist ein Spiel.

Bei BIG UP kannst du zeigen, was du drauf hast.

Dabei nutzt du die Macht eines geheimnisvollen Rohstoffs, der unsere Welt für immer verändern wird. Und bei BIG UP gewinnst du, was du dir im tiefsten Inneren wünschst.

Wenn wir Internetdienste wie Google, Amazon und Co. benutzen oder mit unserem Smartphone unterwegs sind, werden unweigerlich und oftmals sogar unbemerkt Daten über uns gesammelt, gespeichert, verknüpft und genutzt, um zum Beispiel Werbung anzuzeigen, die zu uns passt. Aus diesem Grund ist es wichtig, ein Bewusstsein für den Wert und den Schutz persönlicher Daten zu entwickeln. Jugendliche, die mit diesen Internetdiensten selbstverständlich aufwachsen, müssen zunächst an dieses Thema herangeführt werden.

Die Medienfachberatung Schwaben hat deshalb ein Stationenspiel entwickelt, das - ohne erhobenen Zeigefinger - eine Möglichkeit bietet, sich mit der Bedeutung von "Big Data" auseinanderzusetzen.

Im Rahmen des 18. Gautinger Internettreffens 2017 kann das Spiel in einem verkürzten Rahmen selbst erlebt werden. Hierbei wird ein Einblick in den Spielverlauf sowie einzelne Stationen geboten. Das Stationenspiel wird in Kooperation mit der Medienfachberatung Oberbayern durchgeführt.



Michaela Binner (Dipl. Sozialpädagogin (FH)) arbeitet als Medienfachberaterin für den Bezirk Oberbayern.



Katharina Gmeinwieser (BA Kultur- und Medienbildung) arbeitet als Medienfachberaterin für die Bezirke Oberbayern und Schwaben.



Projektpräsentationen | Dienstag, 21. März 2017 | 16:00 Uhr

Medienprojekte von und mit Kindern und Jugendlichen in München (Förderprogramm des Stadtjugendamts der Landeshauptstadt München und des Netzwerks Interaktiv)



Abschlusspräsentation der Herbstausschreibung 2016

Das Stadtjugendamt der Landeshauptstadt München fördert seit dem Jahr 2000 medienpädagogische Projekte von und mit Kindern und Jugendlichen.

Die Fördermittel werden durch die beiden Organisationsstellen von "Interaktiv" (Münchner Netzwerk Medienkompetenz) vergeben: das Medienzentrum München des JFF (Frühjahrsausschreibungen) und das SIN – Studio im Netz (Herbstausschreibungen).

Im Rahmen der Herbstauschreibung 2016 wurden insgesamt neun Projekte gefördert, die beim Gautinger Internettreffen ihre Ergebnisse präsentieren:

Alternative Selfies und Emojis Gretta Louw, Interdisciplinary Artist

2) Blogger Workshop für junge Flüchtlinge

Karin Hertzer, Blogger-Schule für junge Flüchtlinge

3) Data Defense

Marike Schlattmann, medialepfade.org – Verein für Medienbildung e.V.

4) Gefangen im Netz - ein Fall für Kommissar Manzotti

Mareike Kiy, Studierende Soziale Arbeit an der Hochschule München

5) Hack your school 2017

Benedict Lang, Münchner Schülerbüro

6) Stadtteil e-Book

Claudia Horvat, Spielelandschaft Stadt e.V.

7) Tube Munich

Sait Köse, Cafe Netzwerk

8) Wahrsagen für Jedermann - Google sei Dank!

Claudja Porpaczy, Yvonne Hotz, Unfugtheater

9) WWW - Wer sind wir im Web?

Dietmar Freitsmiedl, LORA Förderverein eV.

Dokumentation aller bisher geförderten Projekte im Projekte-Blog: www.kooperationsprojekte-muc.de



Daniel Seitz und Marike Schlattmann mediale pfade.org – Verein für Medienbildung e.V.

DATA RUN: ein Alternate-Reality-Game zum Thema Überwachung



DATA RUN ist ein Alternate Reality Game, das Jugendlichen einen spielerischen Zugang zum Thema Überwachung und Datenschutz geben soll. Konzipiert wurde das Spiel für größere Jugendgruppen, u.a. wird es seit Februar 2016 wöchentlich in den Räumlichkeiten des Deutschen Technikmuseums Berlin für Schulklassen aus Berlin und Brandenburg angeboten.

Das Szenario: Kriminelle attackieren die Versorgungseinrichtungen einer Stadt! In einem spannenden Wettlauf gegen die Zeit müssen verschiedene Aufgaben gelöst, Passwörter gesucht und Crypto-Tools genutzt werden. Die Teilnehmer/innen werden im Spiel zu investigativen Journalisten, um eine Stadt zu retten. Die Jugendlichen sollen so einen spielerischen Zugang zu komplexen Themen finden, die so kaum im Elternhaus oder der Schule thematisiert werden (können). Nach dem Spiel werden daher inhaltliche Teile des Spiels (Der Fall Snowden, NSA-Skandal, Massenüberwachung, Verschlüsselung, Datenschutz etc.) in einer Reflexionsrunde genutzt, um mit den Schüler*innen eine Diskussion anzustoßen, das eigene Medienhandeln zu reflektieren und alternative Handlungsmöglichkeiten zu besprechen. Eine Toolbox gibt zudem Einblick in die Hintergründe des Spiels und steht zur Auswertung und Weiterverwertung zur Verfügung.

Während des Gautinger Internettreffens gibt es die Möglichkeit das Spiel live zu erleben und mit den Machern ins Gespräch zu kommen.



Durchgeführt wird das Spiel von den Medienpädagogen Daniel Seitz und Marike Schlattmann von mediale pfade.org. Als Verein für Medienbildung e.V. entwickelt "mediale pfade.org" innovative Konzepte, um neue mediale Pfade des Lernens und der Beteiligung zu begehen.

Zu unseren Aktivitäten gehören die Konzeption und Durchführung von Aktionen, Projekten und Fortbildungen in den Bereichen Mobiles Lernen, Web-Video, Online-Journalismus, ePartizipation, Games, Open Education sowie Medienkunst.



Michaela Weiß-Janssen, Kinder im Netz, Hattert, Gisela Witt, Kunst- und Medienpädagogin, Ludwigshafen, Jörg Kratzsch, Servicestelle Kinder- und Jugendschutz, Magdeburg

Das Internet der Dinge und vernetzte Spielsachen im Kinderzimmer

Wir präsentieren ein "Spielzimmer", das gespickt ist mit vernetzten Spielsachen und Apps. Einige dieser Gadgets eignen sich auch durchaus zur Kontrolle von Kindern und befriedigen damit auch das Bedürfnis mancher Eltern nach Sicherheit. Hierzu gehören Kuscheltiere mit Kameras und Spracherkennung, Spielsachen, die Daten aus dem Kinderzimmer heraus in der Cloud ablegen, Lernspiele und Smartwatches.

Die Ausstellung wurde von der Fachgruppe Kita, der GMK (Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur) erdacht. Sie soll moderne Medienwelten greifbar und erfahrbar machen, die mehr und mehr auch die Jüngsten als Zielgruppe technischer Innovationen erschlossen haben. Den Aussteller*innen geht es bei der Installation und im fachlichen Austausch mit den Teilnehmenden, um eine kritische Auseinandersetzung mit den Geräten. Hierbei stehen pädagogische Aufträge, aber auch Aspekte wie Datenschutz und informationelle Selbstbestimmung im Fokus.

Michaela Weiß-Janssen

Freie Medienpädagogin und u.a. Honorarreferentin im Auftrag der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz und des Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Rheinland-Pfalz; außerdem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit zwei Kreisjugendämtern in RLP; seit kurzem auch im Team von Blickwechsel e.V.

Gisela Witt

Medienpädagogin mit langjähriger Erfahrung im Elementar- und Inklusionsbereich; Video- und Interventionskünstlerin mit Beteiligung an vielen Kunstprojekten/Ausstellungen im Rhein Neckar Raum; Lehrbeauftrage an der Hochschule für soziale Arbeit in Mannheim und im Heil-Erzieherbereich; Freie Mitarbeiterin bei Blickwechsel e.V., Königsworth Medienbüro uvm.

Jörg Kratzsch

Mitarbeiter der Servicestelle Kinder- und Jugendschutz bei fjp>media; arbeitet darüber hinaus medienpraktisch mit Schul- und Vorschulkindern in den Bereichen Video, Audio, Jugendmedienschutz, etc.; Sprecher der GMK-Landesgruppe Sachsen-Anhalt; Sprecher der GMK-Fachgruppe Kita/frühkindliche Medienbildung; Jugendschutzsachverständiger in den Prüfgremien der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen (FSK).



Gerda Sieben und Till Horstmann, jfc Medienzentrum, Köln Hans-Jürgen Palme und Björn Friedrich, SIN – Studio im Netz, München

Big Data Analytics und Medienbildung: Methoden und Materialien

Begriffe wie Big Data und Datafizierung hört man immer wieder, aber was genau ist gemeint? Wann sind Daten "Big"? Was kann man mittels Datenanalyse heute schon alles wissen? Wie verändert sich eine Gesellschaft durch diese fortschreitende "Datafizierung"?

Der komplexe Themenkosmos Big Data wurde für die Jugendarbeit und die schulische Bildung in bearbeitbare Aspekte zerlegt und aufbereitet. Das jfc Medienzentrum in Köln und das Studio im Netz in München haben im Auftrag der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb Methoden und Materialien für junge Menschen erarbeiteten, die in diesem Workshop vorgestellt werden. Kinder und Jugendliche sollen damit zum Nachdenken angeregt werden, um diese für ihre Zukunft so wichtige Entwicklung nicht nur aus der individuellen Perspektive (wie verhalte ich mich richtig?), sondern auch aus einer politischen Perspektive (welche Interessen stecken hinter den Datensammlungen und ihrer Auswertung?) zu betrachten. Und schließlich steht die Frage im Raum: Wie lässt sich Big Data demokratisch nutzen?

Im Workshop werden verschiedene Methoden vorgestellt, um diese komplexe Thema aufzugreifen:

- Kurze Videos zum Einstieg in das Thema werden vorgestellt.
- Spielerische Aktionen zeigen, was Algorithmen sind und wie sie grundsätzlich funktionieren.
- Planspiele machen Tracking, Big-Data-Analytics und mögliche Folgen erfahrbar.
- Spezielle Materialien bereiten das Thema Datenschutz für Kinder auf.
- Verschlüsselungstechniken dienen zur Absicherung des eigenen Datenflusses.
- In einer Zukunftswerkstatt werden Wertekonflikte um Chancen und Risiken für die Gesellschaft auf unterhaltsame Weise durchgespielt.

Gerda Sieben ist Erziehungswissenschaftlerin mit kulturwissenschaftlichem Schwerpunkt und Leiterin des jfc Medienzentrums, Fachstelle für Medienbildung in Köln und NRW.



Till Horstmann, Student Wirtschafsinformatik HTW Berlin, Spezialist für IT-Sicherheit und CryptoEngel

Hans-Jürgen Palme, Medienpädagoge; Geschäftsführender Vorstand des SIN – Studio im Netz e.V., München; Buchautor und Initiator zahlreicher medienpädagogischer Modellprojekte



Björn Friedrich, Medienpädagoge bei SIN – Studio im Netz e.V., München; Lehrbeauftragter und Buchautor; Arbeitsschwerpunkte: Social Media, mobile Anwendungen & digitale Selbstverteidigung



Anna Blumenkranz, Media Artist & Educator

Elektronische Textilien: Zwinker-Roboter Nähen

In diesem Workshop nähst du deinen eigenen Zwinker-Roboter, und lernst dabei die Basics der tragbaren Elektronik kennen. Mit Druckknöpfen und ein wenig Geduld wirst Du die Augen deines Roboters zum Leuchten bringen! Du wirst mit leitenden Fäden nähen, eigene Schalter einbauen und nebenbei die Grundlagen der Schaltkreise auffrischen.



Anna Blumenkranz ist Medienkünstlerin und -pädagogin und arbeitet im Bereich Wearable Electronics und e-Textiles.

Seit 2012 bietet Anna regelmäßig Workshops im Bereich Wearables und Creative Technology an, ist in der Münchner Maker Szene aktiv und lehrt an der LMU München.

2016 erschien ihr DIY Bastelset <u>"Glow-Bots: Nähen mit LEDs"</u> in Zusammenarbeit mit KOSMOS Verlag, und voraussichtlich im Herbst 2017 erscheint ihr Buch über Wearables im Franzis Verlag.



Das Internettreffen online:

www.gautinger-internettreffen.de

www.facebook.com/internettreffen

www.twitter.com/internettreffen

www.instagram.com/internettreffen

www.storify.com/internettreffen



SAVE THE DATE:

19. Gautinger Internettreffen

am 13. - 14. März 2018